



Sie haben jiddisches Liedgut in die Gemeindebücherei gebracht: Die Mitglieder des Ensembles „Jontef“ glänzten durch ausdrucksstarke Mimik und harmonisches Zusammenspiel. SZ-Fotos: wl (2)

„Jontef“ in der Gemeindebücherei Eppelheim

Von der Faszination Amerikas erzählt

Ensemble begeisterte Publikum erneut mit ostjüdischen Anekdoten und Liedern

Den zahllosen Anfragen nach einem neuerlichen Auftritt des Ensembles „Jontef“ war es zu verdanken, daß das Künstlertrio ein zweites Mal in Eppelheim zu sehen war. Schon im November 1994 begeisterten die Lieder und Anekdoten die von den einfachen Menschen, den „Klejnne Mentschelach“ in einer verträumten ostjüdischen „Schtot“ berichteten und so war die Vorfreude auf das neue Programm der Tübinger Künstler und auch der Zuschauerandrang entsprechend groß.

Ersi Yanthopolous, die Leiterin der Eppelheimer Gemeindebücherei mußte die drei Künstler, die bereits vor acht Jahren über die gemeinsame Arbeit am Landestheater Tübingen zusammengefunden haben, nicht lange vorstellen. Denn mittlerweile gehört „Jontef“, was auf jiddisch soviel wie Festtag bedeutet, längst nicht mehr zu den Geheimtips.

„Amerike is grojs“, das vierte und neueste Programm von „Jontef“ erzählte mit einer gelungenen Mischung aus Gesangsdarbietungen, Instrumentalstücken und Anekdoten von der Faszination, die Amerika, das gelobte Land, zur Zeit der Jahrhundertwende auf die osteuropäischen Juden ausübte. Viele folgten dem Ruf in die Fremde, doch für die meisten zerplatzte der Traum vom Leben in Freiheit, Gerechtigkeit und Reichtum, wie eine Seifenblase. Auch die alten und teuren Traditionen hatten es schwer, neben den neuen Lebensumständen und dem Streben nach Business, dem fast gar nichts mehr heilig ist, zu bestehen.

Obgleich die Liedtexte in jiddischer Sprache gesungen wurden, konnte das Publikum, dank der ausgehändigten Texte und der mitreißenden Erklärungen und Kommentierungen der Künstler, dem Programm mühelos folgen.

Die ausdrucksstarke Mimik, und Gestik, des aus Israel stammenden Schauspielers und Sängers Michael Chaim Langer ließ die dargestellten Charaktere, wie zum Beispiel Awremel den Taschendieb, geradezu lebendig werden. Köstlich, auch die humorvollen Geschichten über den Rabbi beim Golfspiel oder beim Segnen eines Mercedes.

Perfekt ergänzt wurde Michael Chaim Langer durch Joachim Günther, der Klarinette und Akkordeon geradezu meisterlich einsetzte und Wolfram Ströle, dessen Violine wie gemacht erschien für die Teils heiteren, teils melancholischen Weisen.

Hervorragend abgerundet wurde das Programm durch die Instrumentalstücke, die an die traditionelle Musik der Klezmer (jiddische Musiker) anknüpften und in eigenen originellen Arrangements dar-

geboten wurden. Eine sehr lebendige und stimmungsvolle Mischung aus jiddischem Temperament und perfektem Instrumentalspiel war das gelungene Ergebnis.

Der große Zuspruch für die von der Gemeindebücherei in Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirchengemeinde durchgeführten Veranstaltung läßt hoffen, daß „Jontef“ noch zu recht vielen Auftritten in Eppelheim zu sehen ist. sl